

StreitschlichterInnen an der Maria-Montessori-Schule – Möglichkeiten und Grenzen

1. Die Schulung

- Zusammen mit den StreitschlichterInnen wurden die Schulungsmaterialien erarbeitet.
- Die Abläufe wurden in Rollenspielen eingeübt, aufgefrischt und sollten nun zum Einsatz kommen.
- Sieben der SeminarteilnehmerInnen sind in der Lage, Streit im Team zu schlichten. Drei SeminarteilnehmerInnen helfen und lernen noch.
- Eine Schul-AG begleitet und unterstützt die StreitschlichterInnen nach der Schulung.

Hilfreich waren Ihre Gedanken:

- *“ Ganz“ viel praktische Arbeit – (Rollenspiele, Körperwahrnehmung, wenig und einfache Sprache, kurze Arbeitseinheiten*
- *einfache“ Sprachebene für unsere Schüler/Innen finden*
- *Bildhafte Materialien, die das Denken + Handeln stützen*
- *Beschränkung auf wenige wesentliche Aspekte*
- *gute Einübung der Handlungsabläufe*
- *begrenzte aktive und passive sprachliche Möglichkeiten (Einsatz von Bildern, Piktogrammen) für Ausbildung und Tätigkeit als StreitschlichterInnen*
- *kleinschrittige(s), klare(s) Vorgehen/ Schritte der Konfliktlösung möglichst anschaulich darstellen*

2. Was ist lösbar von den StreitschlichterInnen?

Voraussetzungen:

- Der Streit muss sich in der Schule ereignet haben.
- Der Streit muss zwischen zwei Personen stattgefunden haben.
- Die Streitenden wollen ihren Streit beenden.
- Vorteil der peer education – Vertrauensbasis gleicht Schwierigkeiten auf der verbalen und kognitiven Ebene aus

Die StreitschlichterInnen können auch vermitteln:

- *wenn einige Kinder die Folgen ihres Handelns (Schubsen) nicht einschätzen können -> keine böse Absicht*
- *bei Übertreibung von Konflikten (z.B. bei Schüler/innen, die Aufmerksamkeit erhalten wollen) -> kleine Konflikte werden übertrieben dargestellt, um sie dann vor die SchlichterIn/den Schlichter zu „zerren“*
- *wenn die SchülerInnen ihre Taten schwer einschätzen können*
- *wenn aus Spiel ernst wurde*
- *bei vorhandener geistiger Behinderung (bei Streitenden + SchlichterInnen), der verbale Schlichtungsprozess ist schwieriger,*

3. Hier können die Jugendlichen nicht schlichten oder vermitteln:

- Körperverletzungen
- Verstöße gegen die Schulordnung
- Konflikte zwischen LehrerInnen und SchülerInnen
- Festgefahrene Konflikte
- Familiäre Probleme

Das spiegelt sich hier wider:

- *viele Probleme resultieren aus der Situation im Elternhaus*
- *fast alle Kids bringen Probleme mit in die Schule!*
- *viele Probleme sind zeitlich zu weit weg (z.B. Streit mit MitschülerInnen in der Stadt an Bushaltestellen)*
- *eskalierende Situationen*

4. Durchführung der Streitschlichtung

- Die StreitschlichterInnen brauchen feste Zeiten und sollten sofort starten können.
- Zunächst einmal die Woche, so bald wie möglich öfter, um zeitnah zu reagieren. Der Zeitrahmen muss noch festgelegt werden: ein Konfliktgespräch dauert in der Regel 10 bis 15 Minuten. Die Streitschlichtung braucht einen festen Raum mit festen Zeiten.
- Die StreitschlichterInnen haben deutlich gemacht, dass sie selber auch eine Pause brauchen.
- StreitschlichterInnen müssen sich vorbereiten können und können nicht ad hoc eingesetzt werden.
 - *Was passiert, wenn keine Zeit zum Konfliktlösen vorhanden ist? z.B. Abfahrt zum Schwimmunterricht/ Reiten?*
 - *feste Zeiten für Streitschlichterinnen, wann ??*
 - *feste Stundenzeiten, Klingel = Schule! Wann können Streitende + StreitschlichterInnen aus dem Unterricht*
 - *zeitlicher Versatz (Konflikte -> Zeit -> Lösung)*
 - *zeitliche Nähe! => muss ganz nah sein*
 - *wie in den Unterricht integrieren? (Was ist mit dem Unterricht?)*

5. Bekanntmachung bei den SchülerInnen:

Die StreitschlichterInnen werden die Möglichkeit der Streitschlichtung bekannt machen. Durch: Vorstellung in der Montagsrunde, durch Plakate und Werbung. Die StreitschlichterInnen tragen T-Shirts oder Buttons.

- *für alle Schüler deutlich machen, z.B. mit Bildern, welche Konflikte bei den Streitschlichter/innen bearbeitet werden können*

6. Räume

Der nicht barrierefreie Raum ist ungünstig, da er bestimmte SchülerInnen ausschließt.

- *begrenzte Räumlichkeiten -> Mehrfachnutzung eines Raumes => Rollstuhlfahrer*
- *Raum- und Zeitfrage*
- *Raum wird mehrfach genutzt*

7. Offene Fragen

- *Aufsicht z.B. Epilepsie*
- *das wir bei uns auch nichtsprechende Kinder haben -> wie können die Streitschlichter damit umgehen.*
- *Ausdrucksmöglichkeiten ohne Sprache*
- *Was machen nicht sprechende Schüler?*
- *nichtsprechende Kinder bzw. schlecht zu verstehen -> Talker, Bildmaterial notwendig*
- *Nichtsprechende Kinder bedenken*
- *Wie werden schwerbehinderte Schüler eingebunden?*

Idee:

Mit der Streitschlichtung anfangen.

Erfahrungen sammeln.

Klärung, wer die Streitschlichtung nutzt.

StreitschlichterInnen in Talker einführen.

Mit den nichtsprechenden SchülerInnen geeignete Bilder erarbeiten.

Damit die Streitschlichtung noch stärker in die Streitkultur wirken kann, wäre es gut, wenn perspektivisch noch mehr von den StreitmacherInnen dabei wären.

Ich schlichte Streit!



> 12 Schritte, einen Streit zu schlichten

> Einige Tipps

> Ein Vertrag

> 6 Fragen



So begrüßt du alle:

.....

Ich bin StreitschlichterIn.

.....

Ich helfe euch, euren Streit zu beenden.

.....

Ich bin unparteiisch.

.....

Ihr müßt beide zu der Lösung beitragen.

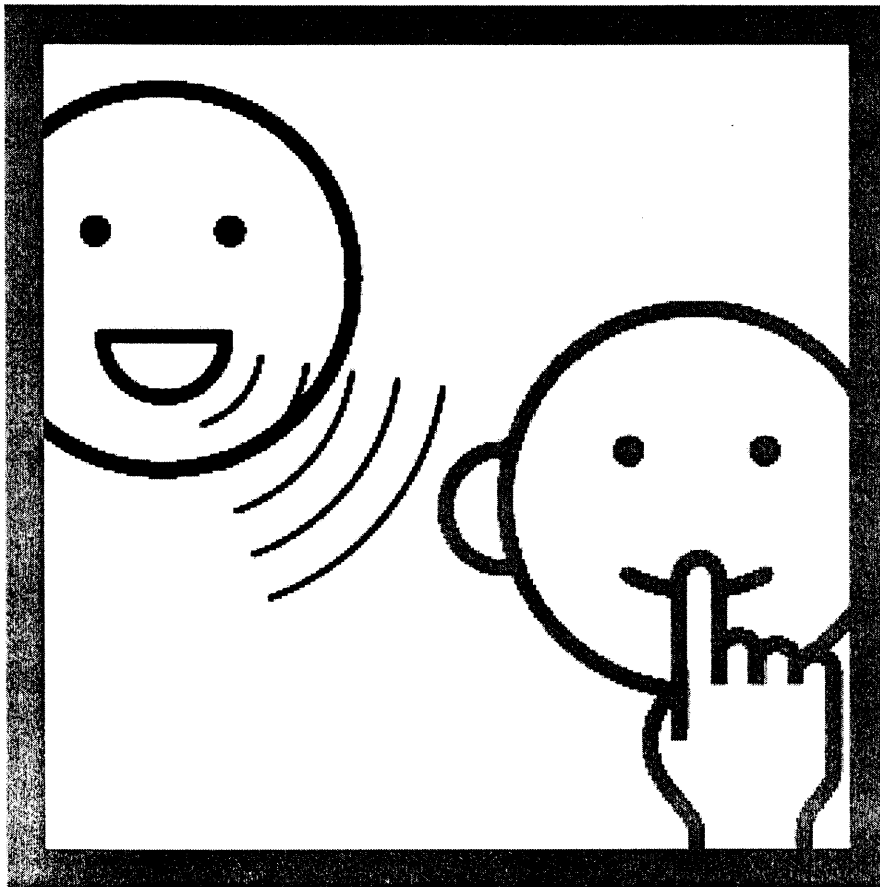
.....

Am Schluß machen wir einen Vertrag.

.....

**Alles was wir hier besprechen,
bleibt unter uns.**

.....



Du stellst die Regeln vor:

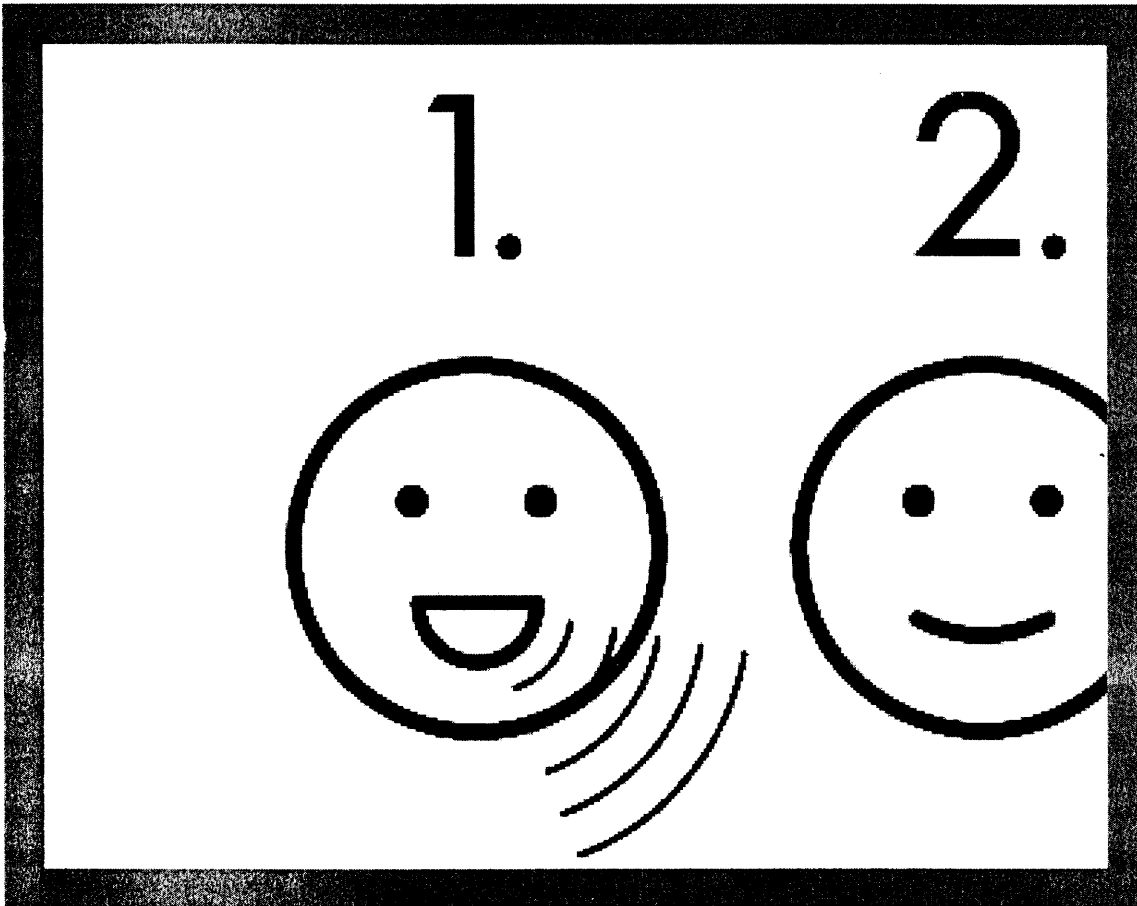
.....
> **ausreden lassen**
.....

> **nicht beschimpfen**
.....

> **zuhören**
.....

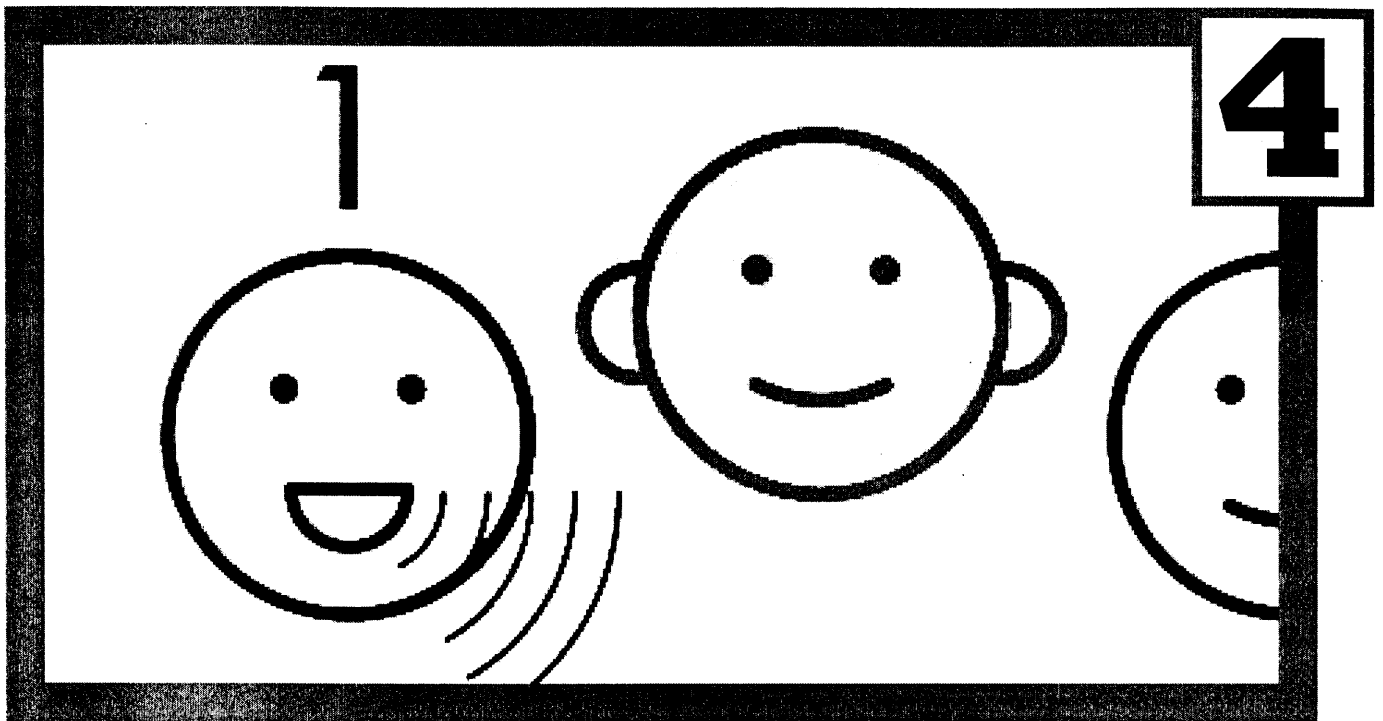
> **freundlich sein**
.....

> **nicht beleidigen**
.....

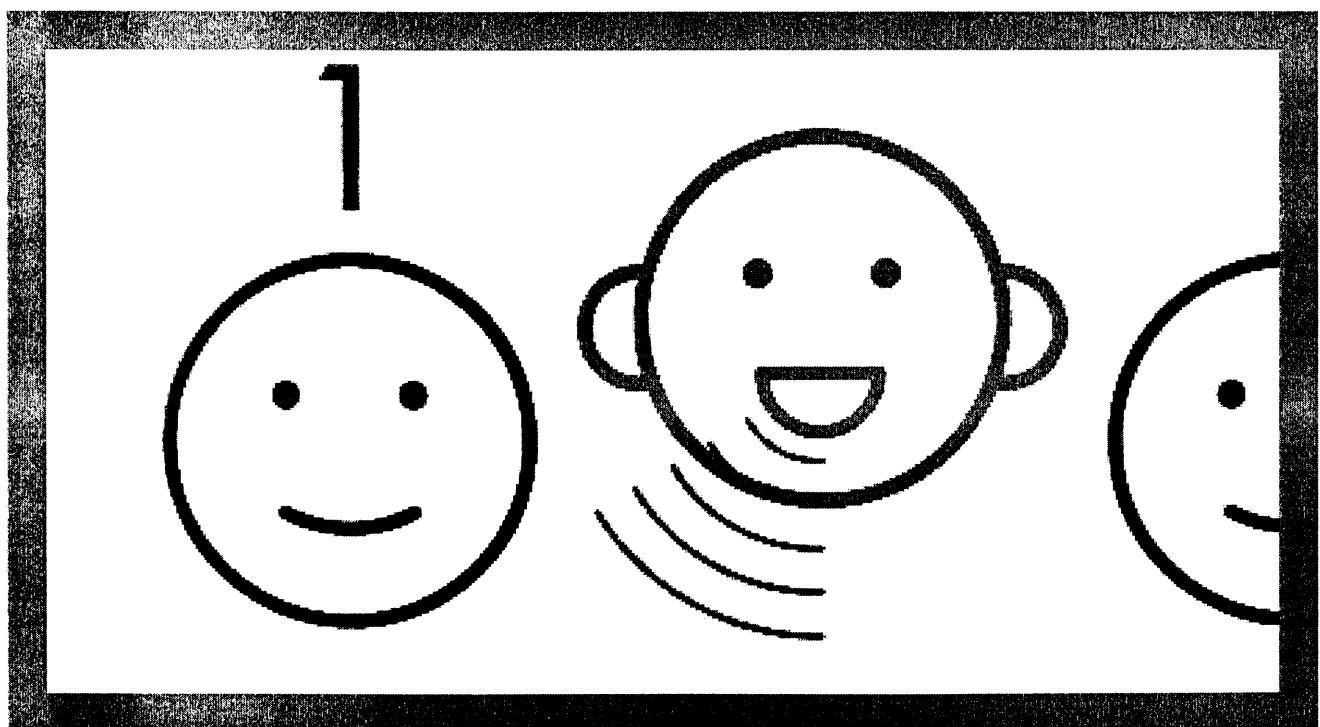


.....
**Der oder die um Streitschlichtung
gebeten hat, fängt an.**
.....

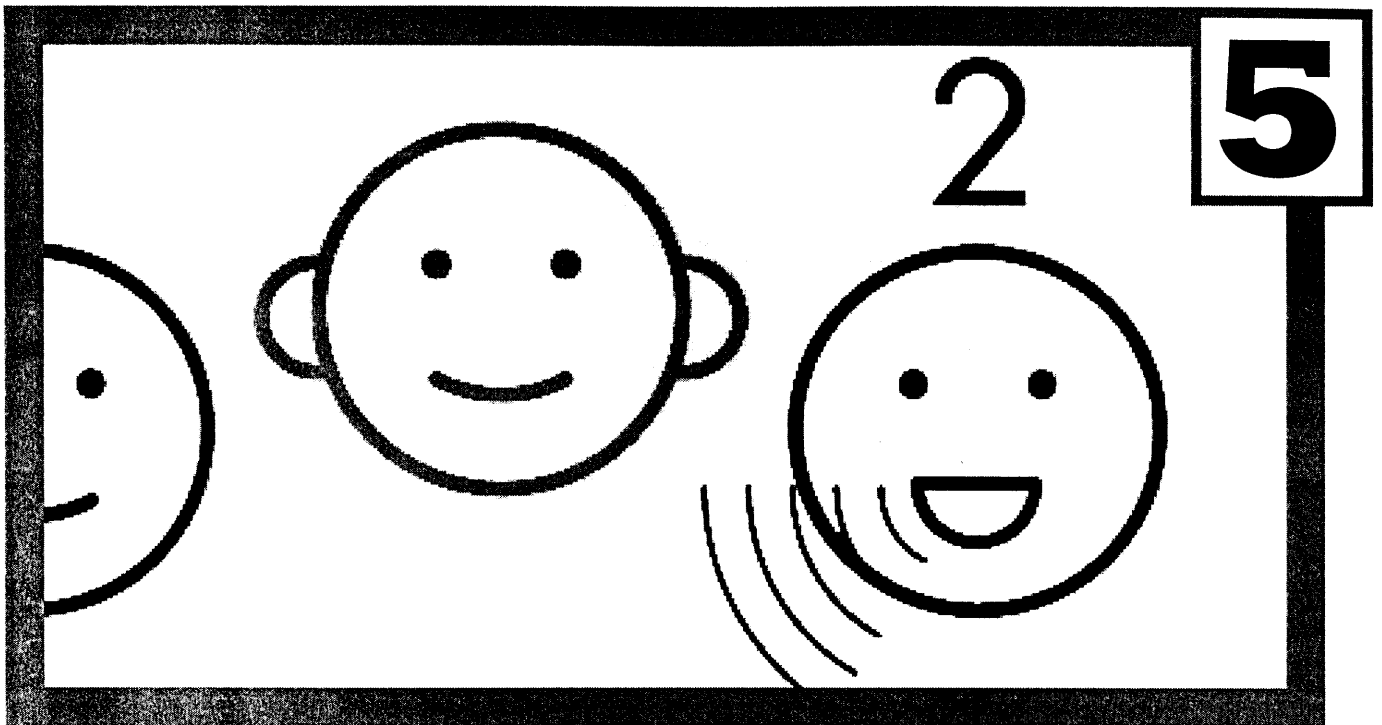
Ansonsten wird ausgelost.
.....



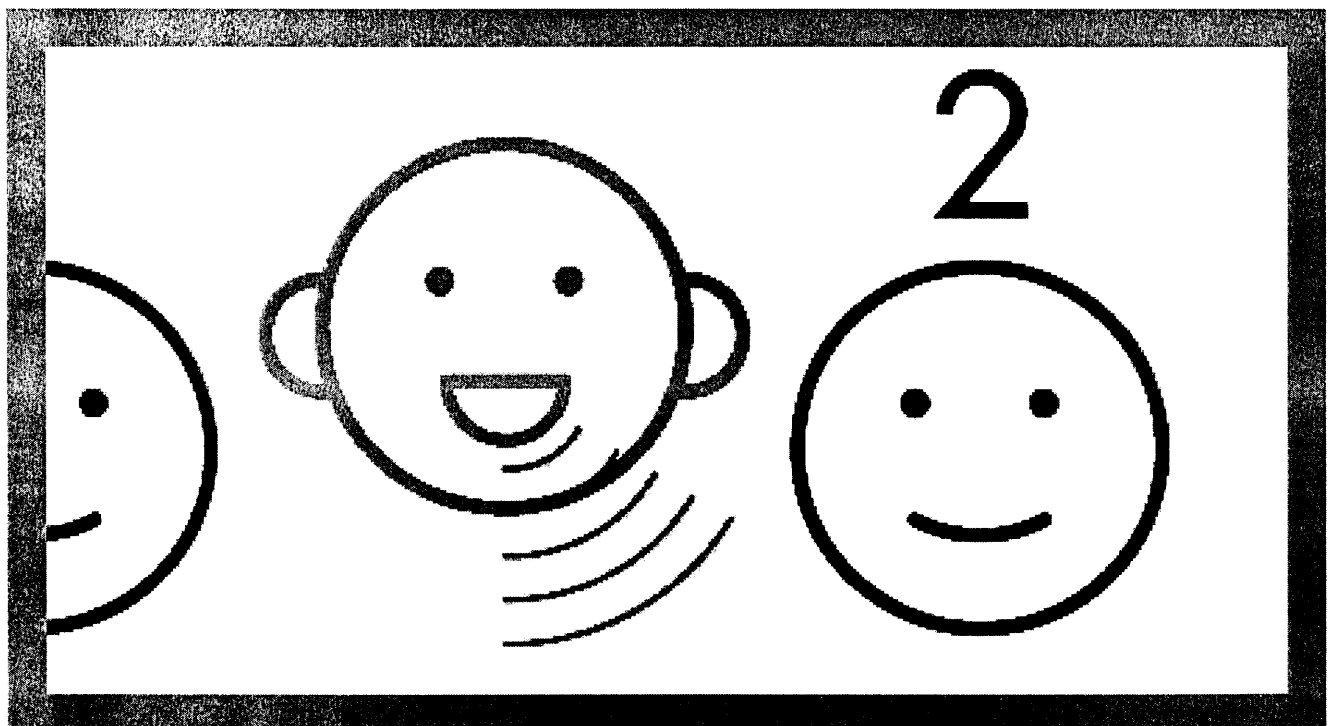
Streitpartei 1 erzählt, was passiert ist.



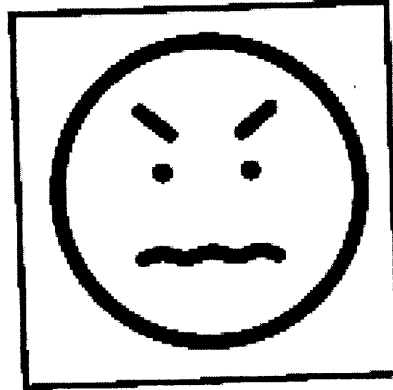
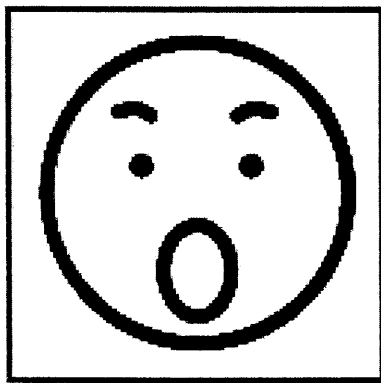
**Danach wiederholst du die Mitteilung
und fragst Streitpartei 1: War das so?**



Streitpartei 2 erzählt, was passiert ist.



**Danach wiederholst du die Mitteilung
und fragst Streitpartei 2: War das so?**



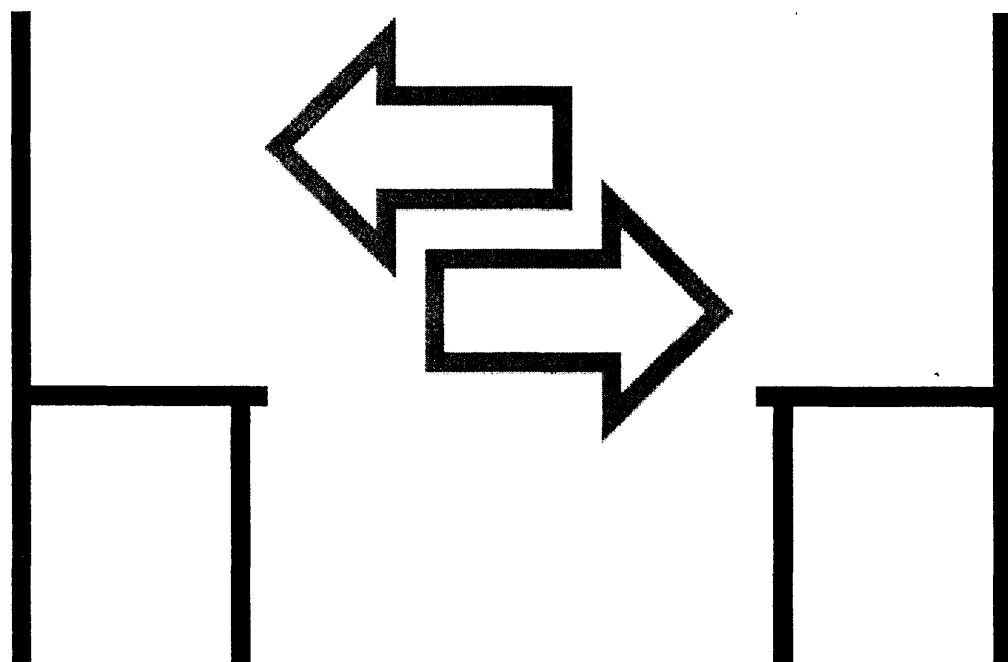
.....
Du fragst beide:

.....
Wie ging es dir dabei?

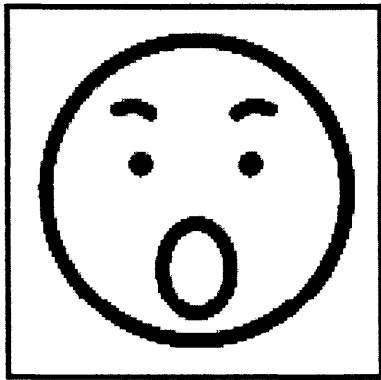
.....
Wie hast du dich gefühlt?

.....

7



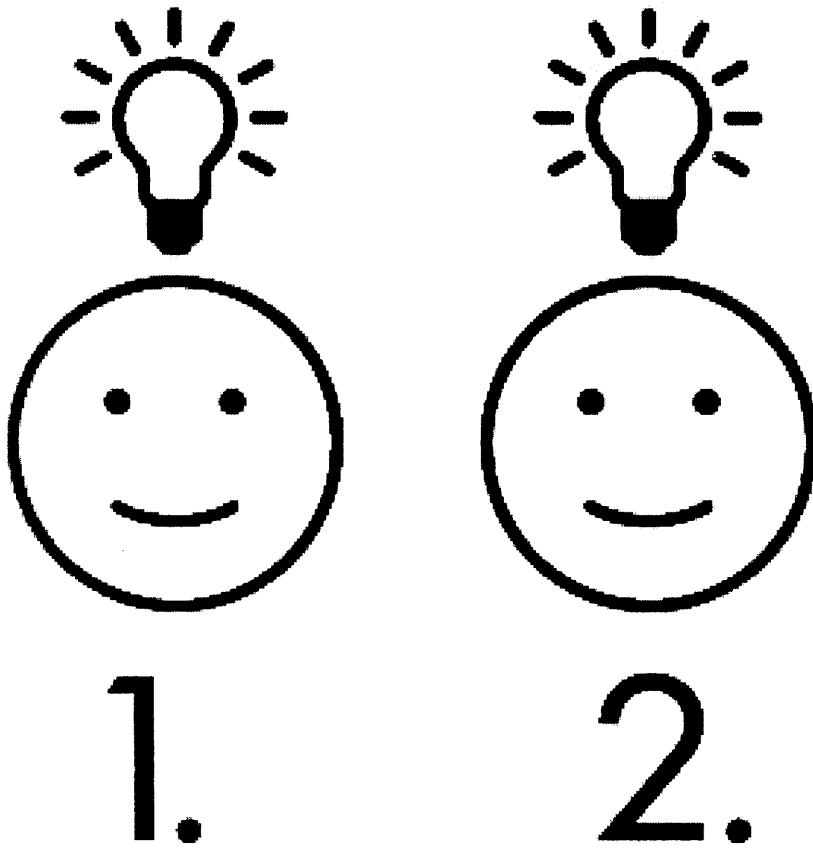
.....
Jetzt sollen beide Streitparteien
.....
die Plätze tauschen.
.....



.....
Du fragst beide:

.....
**Wie würde es dir gehen, wenn du
die andere wärst?**

.....
Wie fühlst du dich?



.....

Lösungen suchen:

.....

Du schlägst keine Lösungen vor.

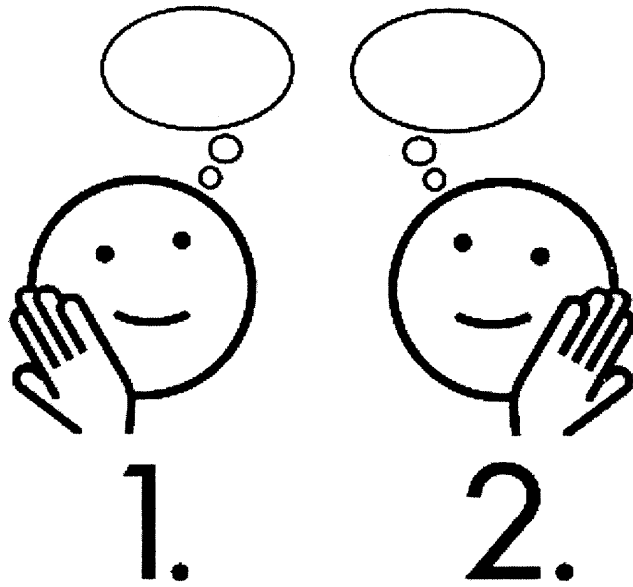
.....

Du fragst beide Streitparteien:

.....

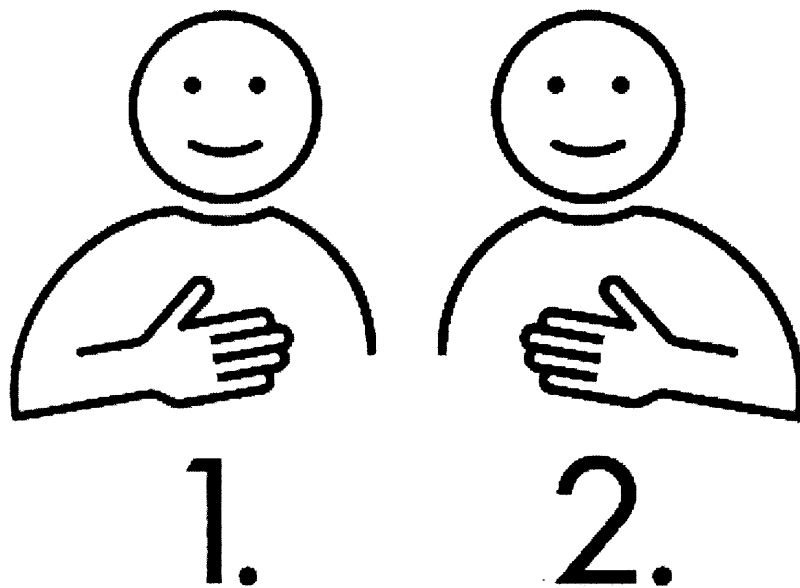
Welche Lösung schlägst du vor?

.....

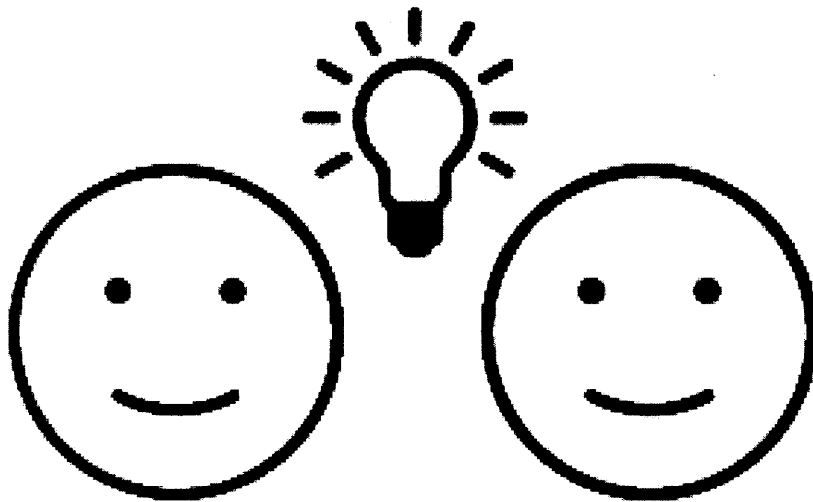


Du fragst beide Streitparteien:

Was wünschst du dir von der anderen?



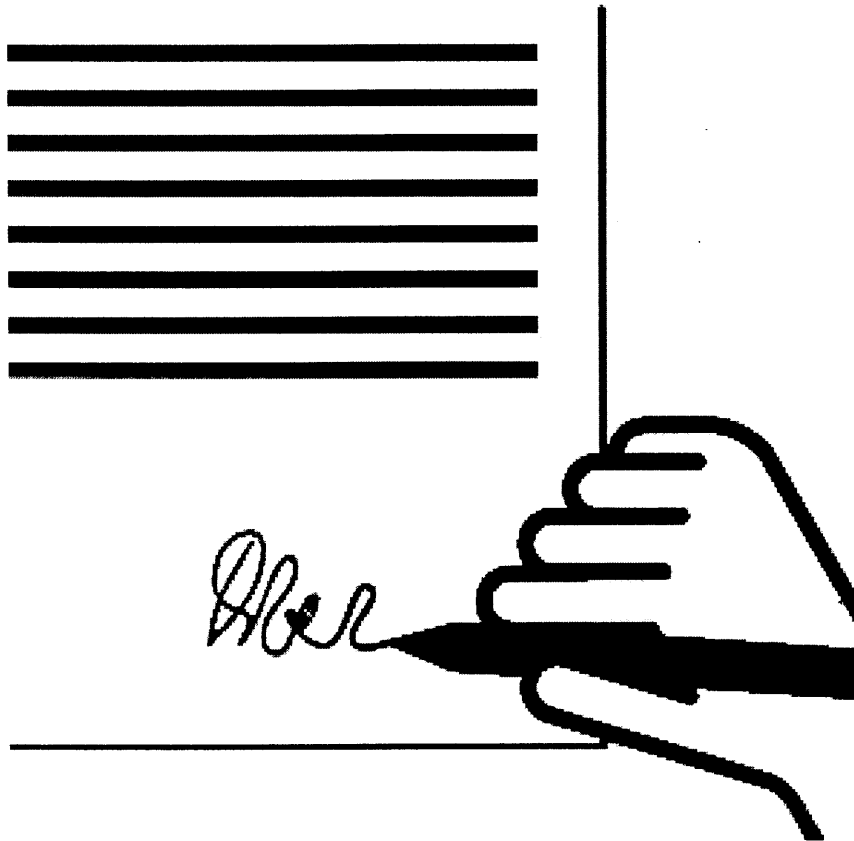
Was bist du bereit zu tun?

**1.****2.**

.....
Du fragst beide Streitparteien:

.....
Seid ihr mit der Lösung einverstanden?
.....

12



.....
Schreibt die Vereinbarung auf.
.....

.....
Macht daraus einen Vertrag.
.....

.....
Alle unterschreiben den Vertrag.
.....

Tipps

Ärger rauslassen ohne zu verletzen.

Diese drei Fragen kannst du den Streitparteien stellen:

1. Was ist passiert?

2. Wie fühlst Du Dich?

3. Was wünschst Du Dir?

Manchmal ist der Ärger zu groß.

Manchmal kann man dann Streit nicht schlichten.

**Dann geht zu eurer Vertrauensperson.
Fragt nach Hilfe.**



Wir vertragen uns!

.....

Mit diesem Vertrag vertragen wir uns.

Wir haben eine gute Lösung gefunden.

Daran halten wir uns.

.....

Streitpartei 1

Streitpartei 2

StreitschlichterIn 1

StreitschlichterIn 2

AssistentIn

6 Fragen

1. Wo schlichten wir Streit?

**Barrierefreien Raum in der Schule,
Hausmeister fragen**

2. Wie oft schlichten wir Streit?

**In den Pausen. Pausenplan für die Woche
erstellen. Was ist nach der Pause?
Streitschlichter brauchen auch Pause.**

3. Woher wissen die anderen von uns?

**Wand für Werbung, Schülerzeitung,
Morgenkreis, Ausweis, Streitschlichter-
zeitung, Plakate, Demo-Video, Lehrer
informieren, T-Shirts, Buttons**

6 Fragen

4. Wer schlichtet mit wem?

Chris - Patrick, Heike - Sylvia,

Franzi - André, Katharina - Sylvia,

Timo, Dominik, Jana helfen den anderen

5. Woher bekommen wir Hilfe?

LehrerInnen, Frau Hatlappa, Herr Rötlich,

Vertrauenslehrer / Lehrerin, Schul-AG

mixed pickles, Vertrauensperson

6. Wie soll der Raum aussehen?

Schrank, Tisch, 5 Stühle, PC, Ordner,

Fächer für Streitschlichter, Whiteboard,

Tafel, Kreide, Pinwand / Magnetwand,

Farbige Wände (Blau/Gelb), Belohnung

(Süßigkeit), Getränke

Diese Seminarunterlagen wurden gemeinsam mit TeilnehmerInnen von **mixed pickles e.V.** erstellt. Grundlage sind die bereits vorhandenen Materialien zur „Streitschlichtung von und mit Menschen mit Behinderung“. (Vgl. GWK /// 2006, METACOM-Symbole: Anette Kitzinger)



.....
Ein Kooperationsprojekt zwischen:
.....



mixed pickles e.V.
Schwartauer Allee 10, 23554 Lübeck
Telefon: 0451-70 21 640, Fax: 0451-70 21 642
e-mail: info@mixedpickles-ev.de



MARIA-MONTESSORI-SCHULE
Förderzentrum
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Hansestadt Lübeck



Die Ausbildung wird finanziell unterstützt von:
Kriminalpräventiver Rat der Hansestadt Lübeck
.....